

Jahresbericht

des

naturhistorischen Landesmuseums von Kärnten

über das Jahr 1912.

Die Hauptversammlung des vergangenen Jahres tagte unter dem schmerzlichen Eindrucke des Hinscheidens unseres verdienstvollen Sekretärs und Zahlmeisters, des Herrn k. u. k. Oberstleutnants i. R. Ernst K i e s e w e t t e r Edlen von W i e s e n b r u n n, dessen Todesnachricht um dieselbe Stunde eintraf, in der wir uns versammelten, um seinen Jahresbericht, seinen Rechnungsabschluß und seinen Voranschlag für das folgende Jahr zu vernehmen, am 13. April 1912, um 5 Uhr abends. Zur Weihe seines Andenkens wurde die Hauptversammlung vertagt und am 20. April legte der Verstorbene in den fertig hinterlassenen Berichten, welche Herr Oberverwalter S a b i d u s s i verlas, noch Rechenschaft ab über seine vielseitige, gewissenhafte Tätigkeit. Selten hat eine Verlesung so ergreifend gewirkt.

Außer dem Herrn k. u. k. Oberstleutnant i. R. von K i e s e w e t t e r verlor das naturhistorische Landesmuseum im Vorjahre noch von seinen 183 Mitgliedern durch den Tod Se. Exzellenz Geheimen Rat Graf Zeno G o ö ß, den k. k. Gymnasial-Professor i. R. Regierungsrat Dr. Jakob S k e t und Herrn k. u. k. Oberleutnant Simon J a n e ž i ć.

Allen Verstorbenen bleibt ein treues Angedenken gewahrt!

Als neue Mitglieder traten bei 15.

— II —

Schon im Vorjahre wurde an dieser Stelle von maßgebendster Seite die Notwendigkeit einer gründlichen Ausbesserung der baulichen Gebrechen des „Rudolfinums“ dargelegt. Die betreffenden Arbeiten wurden denn auch im vergangenen Sommer unternommen und führten zu einer Neuherstellung des Blechdaches und der Ablaufrohre, einer Färbelung des Hauses, verbunden mit der Beseitigung der Schädigung, welche Regen und Schnee an den Gesimsen angerichtet hatten. Die ausgefaulten Fensterrahmen wurden durch neue ersetzt, der Anstrich erneuert, die Keller trockengelegt. Damit ist das Gebäude auf Jahre hinaus gegen die Unbilden der Witterung gesichert. Dazu kam die Umzäunung der Vorgärten mit Steinpfeilern und Drahtgittern, die Einführung der elektrischen Beleuchtung in die Monumentenhalle und auf die Stiegen, lauter Änderungen, welche zur Hebung der äußeren Erscheinung des Hauses beitragen. Manche weniger dringende Arbeiten bleiben für den künftigen Sommer aufgespart.

Die beträchtlichen Kosten dieser Arbeiten waren aber nur zu erschwingen, weil die I. kärntn. Sparkasse den drei Vereinen, welche sich in den Besitz des Hauses teilen, der Kärntner Gewerbehalle, dem naturhistorischen Landesmuseum und dem Geschichtsvereine, zusammen das namhafte Darlehen von 30.000 K mit dankenswerter Bereitwilligkeit gewährt und der kärntn. Landesauschuß und die Stadtgemeinde Klagenfurt in geneigter Würdigung der Notwendigkeit dieses Darlehens auch die Bürgschaft für die Verzinsung und Rückzahlung desselben übernommen haben.

Daß die drei Vereine aber mit diesem Betrage, statt der anfangs befürchteten 45.000 bis 50.000 Kronen, das Auslangen finden und überdies noch einen Betrag von einigen Tausend Kronen als Grundstock eines bisher fehlenden Gebäude-Erhaltungsfondes erübrigen werden, ist das große Verdienst der sachkundigen Ratschläge und Vorkehrungen des Herrn k. k. Gewerbe-Oberinspektors Adolf Worliczek, welcher auch die Ausführung der Arbeiten mit großer Hingebung überwachte und die drei Vereine derart vor sehr bedeutenden, unnützen Ausgaben bewahrte.

— III —

Ihm gebührt daher der wärmste Dank und die vollste Anerkennung des naturhistorischen Landesmuseums für seine geleisteten Dienste.

Leider ist dadurch unser Museum durch 25 Jahre empfindlich belastet; der jährliche Beitrag für Verzinsung und Tilgung der aufgenommenen Schuld beträgt 700 Kronen und ein ausgiebiger Zuwachs unserer Einnahmen ist nicht vorauszusehen. Hat uns doch das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht, das wir um eine jährliche Unterstützung von 1000 Kronen gebeten haben, im Vorjahre nur einen einmaligen Beitrag von 500 Kronen zukommen lassen. Wenn wir auch hiefür Dank wissen müssen, da uns auch dieser Betrag genützt hat, so dürfen wir doch nicht vielen Wünschen und Hoffnungen auf eine weitere Ausgestaltung des Museums in nächster Zeit Raum geben. Auch dann nicht, wenn das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht geneigt sein sollte, unser neuerdings gestelltes Ansuchen auf eine jährliche Unterstützungssumme von 1000 Kronen voll zu bewilligen. Denn damit werden wir höchstens unter den gegenwärtigen Umständen, bei sonst gleichbleibenden Einnahmen und Ausgaben, das Auslangen finden können, aber an eine Erweiterung der Räumlichkeiten, die uns in die Lage setzen würde, zahlreiche Schätze, die jetzt in Kasten und Laden verschlossen bleiben müssen, den Besuchern darzulegen, ist in den nächsten zwei Jahrzehnten nicht zu denken. Und noch viel weniger an die Erbauung eines neuen Vortragssaales, der imstande wäre, die immer zahlreicher sich einfindenden Zuhörer dieser Vorträge zu fassen, oder an eine Erneuerung mancher Ausstellungsgegenstände, die durch das Alter gelitten haben.

Der **Besuch des Museums** an Tagen des freien Eintrittes, sowohl seitens der studierenden Jugend als auch anderer Bevölkerungsklassen, war auch im vergangenen Jahre zahlreich. Ebenso fanden sich wiederholt ganze Schulklassen unter der Führung ihrer Lehrkräfte aus der Stadt und auch von auswärts zur Besichtigung der Sammlungen ein.

Wissenschaftliche Vorträge fanden im Winter von 1912 auf 1913 in der gewohnten Zeit jeden Freitag von halb 7 bis halb 8 Uhr, im ganzen 17, statt, darunter vier von Dozenten

— IV —

auswärtiger Universitäten, da die Stadtgemeinde Klagenfurt wieder in dankenswerter Bereitwilligkeit einen Betrag von 200 Kronen dafür widmete.

Die Reihe dieser Vorträge eröffnete am 15. November 1912 Stadtarzt i. R. Gruber mit dem Thema „Die Entstehung des Rosentales und des Klagenfurter Beckens“. Ihm folgte am 22. November Professor Dr. Angerer mit den „Ergebnissen neuer Keilschriftstudien“. Am 29. November sprach Universitäts-Professor Dr. Böhmig aus Graz „Über Staatenbildungen im Tierreiche“; am 6. Dezember Professor Dr. Lex über die „Entwicklungsgeschichte der Adrialänder und ihrer Küstenformen“; am 13. Dezember Hofrat Dr. Meusburger „Über genießbare und giftige Schwämme“; am 20. Dezember Ingenieur Dr. Fattinger über „Das Feuer und seine Erzeugung“. Am 10. Jänner 1913 führte Universitätsprofessor Dr. Schenk aus Graz „Bilder vom antiken Schulleben“ vor. Am 17. Jänner zeigte Professor Dr. Vapotitsch „Physikalische Vorgänge in zuckender Beleuchtung“ vor. Am 24. Jänner sprach Dr. med. Roman Puschsig über „Brioni“; am 31. Jänner Professor Dr. v. Gottlieb-Tannenhain über „Wandertage in den Heiden des Nordens“; am 7. Februar Universitätsprofessor Dr. Steuer aus Innsbruck über „Adriafische und -Fischer“ und am 8. Februar über „Korallen“; am 14. Februar Oberinspektor Worliczek über „Die bayrische Gewerbeschau in München 1912“; am 21. Februar Schulrat Braumüller „Über die Kenntnisse des Altertums von unserer Alpenwelt“; am 28. Februar Professor Dr. v. Pausinger über die Frage: „Wie macht man eine Erfindung? Ein Beitrag zur Psychologie des Erfindens“; am 7. März Universitätsassistent Dr. Spengler „Über Riesentiere der Vorwelt“ und am 14. März beschloß Professor Dr. v. Gottlieb-Tannenhain die Reihe der heurigen Wintervorträge mit dem Thema: „Im Bannkreise der Hünengräber. Bilder von seinen Heidefahrten.“

Sämtliche Vorträge wurden durch reichliche Anschauungsmittel und durch zahlreiche Bilder des Skioptikons unterstützt, das von Professor Dr. Vapotitsch ausgezeichnet bedient und von Herrn Stadtarzt i. R. Josef Gruber in uneigennützigster

Weise mit den notwendigen Diapositiven versehen wurde, wofür beiden Herren der besondere Dank des Museums gebührt. Alle Vorträge waren sehr zahlreich besucht; zu manchen war der Andrang so groß, daß manche Besucher, welche später kamen, wegen Platzmangels wieder fortgehen mußten. Stadtarzt i. R. G r u b e r sah sich daher mit Recht angenehm veranlaßt, am Schlusse des letzten Vortrages am 14. März den Besuchern den Dank der Museumsleitung für diese eifrige Teilnahme auszusprechen, die ein erfreuliches Zeugnis für die Zweckmäßigkeit und den Wert dieser Vorträge liefert und daher auch ein Ansporn für die Museumsleitung sein wird, mit diesen Veranstaltungen in den folgenden Jahren fortzufahren. Über den Inhalt dieser Vorträge ist in den Tagesblättern jederzeit kurz berichtet worden; eingehendere Berichte sind in der „Carinthia II“ teils schon erschienen, teils steht ihr Erscheinen noch bevor.

Auch Nachbesprechungen am „runden Tische“ fanden wie alljährlich so auch heuer, und zwar unter dem Vorsitze des Herrn Stadtarztes i. R. G r u b e r, statt und brachten manch wertvolle Ergänzungen und viele anregende Erörterungen.

An demselben „runden Tische“ wurden in der vortragsfreien Zeit in den Sommer- und Herbstmonaten des Vorjahres an den Freitagabenden Vorführungen aus den zahlreichen, von Herrn Stadtarzt i. R. G r u b e r angefertigten und dem Museum gespendeten Diapositiven mit Besprechungen geboten, welche diese Abende auch belehrend gestalteten. Auch für diese Dienste weiß das Museum dem genannten Herrn besten Dank.

Der **Redaktionsausschuß** gab den 102. (22.) Jahrgang der „Carinthia II“ heraus. Dieser enthält auf 204 Seiten 3 Abhandlungen, 5 meteorologische Berichte, 3 kleine Notizen, 3 Nekrologe, 11 Literaturberichte und die Vereinsnachrichten.

Die **zoologischen und paläontologischen Sammlungen** erfuhren im abgelaufenen Jahre folgenden Zuwachs:

A. Durch Schenkung: Es spendeten: Herr M. S c h m i d t einen Schimpanseschädel, Frau A. H e r z o g einen Flußpferdschädel, Herr L. K r o n a u s eine Reiherente und einen Eistaucher, Herr F. P a m p e r l einen weißen Pfau, Herr Kaufmann A. P r o s e n eine Amsel, Frau W e i n d o r f f e r

— VI —

Schnecken aus Tasmanien, Herr Dr. R. P u s c h n i g 23 Präparate von Meerestieren (Krabben etc.), Herr F. M o r t o n zwei Krabben und zwei Schwämme aus der Adria, Herr Professor von G a l l e n s t e i n Versteinerungen aus den Raibler Schichten von Launsdorf, Herr F. L e o n eine große Zahl Käfer und Schmetterlinge, Fortsrat G o b a n z seltene heimische Käfer, Bergführer M. U r a n t s c h i t z ein Stück des seltenen Blindkäfers, *Anophthalmus Bernhauerei* vom Obir.

B. D u r c h A n k a u f: Angekauft wurden ein Leopard, ein Würgfalke und eine größere Schmetterlingssammlung (enthaltend 673 einheimische und 17 exotische Arten).

Die Aufstellung heimischer Käfer durch Herrn Bibliothekar P r o b e n wurde beendet und umfaßt die Sammlung nun 35 Kasten.

Durch das Entgegenkommen mehrerer um die Erforschung der Käferfauna des Landes verdienter Herren, insbesondere des Herrn Forstrates A. G o b a n z in Eisenkappel, sowie durch Sammelreisen des Bibliothekars wurden zahlreiche wertvolle Arten erworben und der Sammlung einverleibt.

Die Sammlung heimischer Schmetterlinge, die durch Lichteinfluß arg gelitten hat, wurde neu aufgestellt, durch neue Exemplare ersetzt und nach S p u l e r, „Die Schmetterlinge Europas“, geordnet. Sie umfaßt 25 Kasten.

Im abgelaufenen Jahre wurde mit der Neuauftellung und Inventarisierung der fossilen Schnecken begonnen. Größere Exkursionen wurden nicht unternommen. Bestimmungen für einzelne Parteien wurden besorgt und auch sonstige verschiedene Auskünfte unentgeltlich erteilt.

In der **botanischen Abteilung** ward es möglich, durch die eifrige Mithilfe des Herrn Mag. pharm. Albert P o k o r n y, der das ganze Jahr hindurch tätig war, und des Herrn Werner A d l e r, Obergymnasiasten, der vom Jänner bis August zahlreiche Stunden dem Museum widmete, die ganze F r u c h t- und S a m e n s a m m l u n g zu reinigen und zu ergänzen; dann wurden viele Pflanzen, aus Pachers und Jaborneggs Sammlungen stammend, teils aufgespannt, teils unaufgespannt, dem K ä r n t n e r H e r b a r einverleibt. Auch konnte der größte Teil der

— VII —

Sammlung Pachters nun in das Hauptherbar eingereiht werden. Die Hilfeleistung der genannten Herren, insbesondere jene des Magisters Pokorny, war unso schätzenswerter, als der Abteilungsleiter in diesem Jahre wegen der zeitweiligen Übernahme der Sekretärstelle und durch die Kassengeschäfte des Museums den Kabinettsarbeiten oftmals entzogen war.

Anlässlich der Ausflüge, welche der Kustos als Gartenvorstand unternahm, sammelte er auch mehrere Arten für das Kärntner Herbar. Sechs Ansuchen um Pflanzenbestimmungen, gegen 90 Arten umfassend, fanden ihre Erledigung.

An das botanische Institut der k. k. Universität in Wien wurden Arten der Gattungen *Heliosperma* und *Linum* zu monographischen Zwecken entlehnt.

Die Abteilung hatte folgende Schenkungen zu verzeichnen: von Herrn Ernst Ebenhöch, k. k. Realschulprofessor, eine Pflanzensammlung in zwölf Faszikeln; vom Abteilungsassistenten Herrn Friedrich Morton 25 mikroskopische Präparate, Beiträge für das biologische und das Hauptherbar, verschiedene Früchte und Formolpräparate; von Herrn k. k. Regierungsrat Dr. Robert Latzel außer einigen Pflanzenfunden zwei Fruchtstände des Maiglöckchens mit auffallend großen Beeren; von Frau Paula Weindorfer in Michelhofen Algen von Australien, fünf Stöcke von tasmanischen Forsthölzern und ein Bild neuseeländischer Blumen.

Angekauft wurden die Samen der Steinnuß (*Phytelephas*), von *Bignonia indica* und von *Zanonia macrocarpa*.

Im **botanischen Garten** nahmen die Arbeiten am 26. März ihren Anfang und am 28. April, nachdem kurz vorher die Gittertore einen neuen Anstrich erhalten hatten, fand die Wiedereröffnung statt. Die Glashausräumung war am 25. Mai beendet. Von besonderen Herstellungen sind zu erwähnen: die Neuerrichtung zweier fester Sitzbänke beim Tische und die Anfertigung mehrerer neuer Deckbalken für Glashaus, Einsätze und Treibbeet.

In den systematischen Abteilungen, sowie in den Alpenanlagen konnte man viele Lücken wahrnehmen: Folgeerscheinun-

— VIII —

gen der außerordentlichen Trockenheit des Sommers 1911 und der Schneearmut des vergangenen Winters.

Im Frühling mußten mehrere ältere Gewächse, unter ihnen die Feigenbäume und die alljährlich reichblühende Forsythie, von der Nordgrenze des Gartens entfernt und an andere Orte versetzt werden. Die Ursache lag darin, daß wieder einmal ein größerer Grundstreifen zur Erweiterung des Gebäudes der früheren Bauhandwerkerschule geopfert werden sollte; zur Durchführung kam es zwar nicht, doch die übersetzten Pflanzen hatten schweren Schaden gelitten, einzelne waren sogar eingegangen.

Wie in den vorigen Jahren, wurden auch im abgelaufenen von Ende April bis August für die „Klagenfurter Zeitung“ wöchentliche Berichte verfaßt, in denen die erblühten Arten aufgezählt wurden und auch verschiedene Lebenserscheinungen und phänologische Beobachtungen Erwähnung fanden.

Zur Ergänzung der Artenbestände unternahm der Gartenvorstand außer einigen kleineren Ausflügen in die Umgebung der Stadt mehrere größere: am 16. Juni auf den Singerberg, am 7. Juli auf die Oistra, Mitte Juli mehrmals auf den Kosiak, am 29. und 30. Juli in die Seisera und Spranje, am 8. September auf die Matschacher Alpe.

Pflanzen Spenden waren im Berichtsjahre nur wenige zu verzeichnen; größere Ankäufe und Samenbestellungen fanden nicht statt, weil anläßlich eines vom Gärtner beim Landesausschusse überreichten Gesuches um feste Anstellung neuerdings auf die wahrscheinliche Auflassung des Gartens hingewiesen wurde. Erfreulicherweise ist diese Gefahr in der Zwischenzeit wieder geschwunden und es ist begründete Aussicht vorhanden, daß der Garten doch bestehen bleibt.

Ende 1912 legte der Berichterstatter mit Rücksicht auf seine Berufsgeschäfte die Leitung des Gartens nieder und an seine Stelle wird ein erfahrener Kenner unserer Alpenflora, Herr Theodor Proben, Lehrer und Museumsbibliothekar, treten.

Der **Mineraliensammlung** sind im abgelaufenen Jahre 160, der **Gesteinssammlung** 12 verschiedene Arten zugewachsen, und zwar durch Spenden 46, durch Ankauf 114 Mineralspezies, durch Schenkung 12 Felsarten. Widmungen wur-

den dem Museum zugewendet von den Bergverwaltungen Bleiberg und Mieß der Bleiberger Bergwerks-Union, von der Firma E. Bartel in Klagenfurt, von den Herren Ingenieur und Betriebsleiter E. Amtmann in Raibl, k. k. Hofrat und Berghauptmann Dr. Richard Canaval, Rechnungsführer Gustav Prekoupil in Liescha, k. k. Oberbaurat Josef Daimer, Direktor Fritz Capra, Hausbesitzer Hans Ebner, k. k. Bergrat Max Holler, Gewerke Raimund Komposch in Eisenkappel, k. k. Bergrat Ferdinand Pleschutznig, k. k. Sektionschef Dr. Karl v. Webern und von Frau Regierungsrat Maria Sket.

Von den Erwerbungen sind hervorzuheben: Descloizite vom Obir, Pribramer Baryte, Silber- und Sulfurerze, eine prächtige Gruppe Kohlengalmei, pseudomorph nach Kalzit, von Raibl, Yttrotantalit von Schweden, Baddeleazit (Zirkonoxyd) von Brasilien, Carnotit von Kolorado, Xenotim von Norwegen, Neptunit von Kalifornien, Thorianit von Ceylon, Hatchettolit und Samarskit von Nordkarolina, Utalith und Wardit von Utah.

Abgegeben hat das Landesmuseum an zwei Volksschulen 106 Mineralien und 40 Gesteinsarten.

Die petrographische Sammlung wurde mit Berücksichtigung der neueren Nomenklatur gesichtet und die Katalogisierung älterer Doppelstücke (Minerale) wurde fortgesetzt.

Die **Bibliothek** umfaßt 4104 Werke und Karten in vielen Einzelbänden, gegen 800 Glas-Lichtbilder (ausnahmslos Geschenke des Herrn Stadtarztes i. R. J. Gruber), ferner eine Sammlung von über 100 photographischen Bildern interessanter Naturobjekte und Ansichten, ebenfalls größtenteils von Herrn J. Gruber gewidmet.

Von den 178 Tauschvereinen erhielt das Museum zahlreiche wertvolle Veröffentlichungen und Karten gegen Abgabe der „Carinthia II“.

Geschenke gingen ein von Fr. v. Eisenstein, Wien; Stadtarzt i. R. Gruber; Hofrat Höfer, Leoben; Cafetier Lerch; Dr. A. Pichler; Dr. Rosenberg, Graz; Ober-

verwalter Sabidussi; Kustos Sigmund, Graz; Dr. Svoboda.

Angekauft wurden vier Werke.

Entlehnt wurden über 100 Bibliothekswerke, darunter zahlreiche Tausch- und Zeitschriften in einzelnen Heften und geologische Karten, sowie eine Lichtbilderserie. Außerdem wurde in vielen Fällen die Bibliothek in Anspruch genommen.

Wissenschaftliche Museumsausflüge wurden zwei unternommen, und zwar am 9. Juni nach Feistritz im Rosentale und von dort über die Besetzung des Jakobbauers nach dem Windisch-Bleiberger Tale, am 7. Juli zum Lobnigg-Bergbau und auf die Oistra.

Die **meteorologischen Beobachtungen** wurden auch im Vorjahre von Herrn Dr. Wilhelm Huditz fortgesetzt.

Bibliotheks-Ordnung.

Genehmigt in der Ausschußsitzung vom 16. April 1913.

1. Die Entlehnung von Bibliothekswerken ist in der Regel nur Vereinsmitgliedern gestattet.

Eine Hinausgabe von Werken an Nichtmitglieder erfolgt nur in besonders berücksichtigungswerten Fällen durch den Bibliothekar gegen Sicherstellung. Hievon ist in jedem Falle der Präsident in Kenntnis zu setzen.

2. Die Bibliothek ist bis auf Widerruf in der Zeit vom 15. September bis 30. Juni an allen Wochentagen (mit Ausnahme der Feiertage) geöffnet. Bibliotheksstunden: 10 bis 12 Uhr vor- und 4 bis 5 Uhr nachmittags.

Ausnahmsweise können Bibliothekswerke während der Ferien bei Verständigung des Sekretärs entlehnt werden.

3. Als Leihfrist sind für einzelne Hefte von Zeitschriften und für Nummern ungebundener Werke vierzehn Tage, für gebundene Bücher und ganze Jahrgänge ein Monat festgesetzt.

Für die Entlehnung sind die aufliegenden, auch beim Museumsdiener kostenlos erhältlichten Ausleihscheine zu benützen.

4. Besonders wertvolle Werke und die Handbibliothek der Kustoden dürfen nur im Bibliothekszimmer benützt und nicht entlehnt werden.

5. Jeder Entlehner haftet für das ausgeliehene Werk so lange, als der Ausleihschein beim Bibliothekar erliegt.

6. Wird die im Punkte 3 festgesetzte Frist überschritten, so fordert die Direktion durch den Bibliothekar das betreffende Werk ein. Wird ein Werk für längere Zeit benötigt, so muß hievon der Bibliothekar zum festgesetzten Rückgabstermine behufs Verlängerung der Frist auf weitere vierzehn Tage, beziehungsweise einen Monat, verständigt werden.

7. Im Falle der Uneinbringlichkeit des entlehnten Werkes erfolgt die Neuanschaffung der betreffenden Nummer, beziehungsweise des Werkes, auf Rechnung des Entlehners.



— XII —

Rechnungsbericht für das Jahr 1912.

Einnahmen:

Erhaltungsbeiträge:	
Vom hohen Landtage	K 3.000.—
Von der kärntn. Sparkasse	„ 3.900.—
Von der Stadtgemeinde Klagenfurt:	
für allgemeine Museumszwecke	„ 350.—
für Meteorologie	„ 250.—
Von der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie	„ 40.— K 7.540.—
Mitgliederbeiträge	„ 1.075.40
Eintrittsgelder	„ 250.—
Verschiedenes (einschließlich des „einmaligen Beitrages“	
vom hohen k. k. Ministerium für Kultus und	
Unterricht mit 500 K)	„ 1.334.02
<u>Summe der Einnahmen . . . K 10.199.42</u>	

Ausgaben:

Gehalte und Löhne	K 3.550.—
Honorare für Meteorologie	„ 480.—
Haus und Kanzlei	„ 432.20
Postgelder	„ 49.29
„Carinthia II“	„ 1.350.83
Kabinettauslagen	„ 544.90
Bibliothek	„ 413.61
Buchbinder	„ 150.90
Drucksachen	„ 45.22
Heizung und Beleuchtung	„ 342.60
Botanischer Garten	„ 62.78
Gemeinsame Hausauslagen	„ 800.—
Jahrbuch	„ 500.—
Außerordentliches	„ 287.40
Deckung des Fehlbetrages aus dem Vorjahre	„ 150.36
Schuldrückzahlungsrate samt Zinsen und Rücklegung	
für größere Anschaffungen	„ 1.100.—
<u>Summe der Ausgaben . . . K 10.260.09</u>	
Fehlbetrag . . . K 60.67	

Hans Sabidussi, Kasseverwalter.

Geprüft und richtig befunden:

Paul Schußmann.

Dr. Peter Zauchenberger.

— XIII —

Vermögensverrechnung für das Jahr 1912.

I. Jahrbuchfond:

Übertrag aus 1911	K	1.769.20	
Übernommen aus der Hauptkasse	„	500.—	
Zinsenzuwachs	„	72.65	
		<u> </u>	
Summe der Einnahmen, zugleich Kassestand	K		2.341.85

II. Bilderfond:

Einnahmen:

Übertrag aus 1911	K	593.37	
Zinsenzuwachs	„	21.06	
		<u> </u>	
Summe der Einnahmen	K		614.43

Ausgaben:

Für das Bildnis E. v. Kiesewetters	„	140.—	
		<u> </u>	
Bleibt Kassestand			474.43

III. Vortragsfond:

Stiftungszinsen bei der Hauptkasse verrechnet. Das durch Stiftung gebundene und deponierte Kapital blieb unver- ändert mit	„		4.000.—
--	---	--	---------

IV. Meteorologiefond:

Stiftungszinsen bei der Hauptkasse verrechnet. Das Kapital blieb unverändert mit	„		2.000.—
---	---	--	---------

V. Reserve- und Spendenfond:

Übertrag aus 1911	K	4.340.50	
Vorläufige Hinterlegung aus der Hauptkasse	„	1.100.—	
Zinsenzuwachs	„	169.05	
		<u> </u>	
Summe der Einnahmen, zugleich Kassestand			5.609.55

VI. Einlage im Scheckverkehre der Postsparkasse	„		100.80
		<u> </u>	
Gesamt-Barvermögen Ende 1912	K		14.526.63

Klagenfurt, am 20. Februar 1913.

Hans Sabidussi,
als Kassenverwalter.

(Beilage zu Nummer 1, 2 und 3 der „Carinthia II“.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [103_23](#)

Autor(en)/Author(s): Frauscher Karl Ferdinand

Artikel/Article: [Jahresbericht des naturhistorischen Landesmuseums von Kärnten über das Jahr 1912 1-13](#)